

LEBENSHILFE MAGAZIN

Ausgabe
April 2025

Das gemeinsame Magazin der



Lebenshilfe
Leverkusen e.V.

Jecke Träume, bunte Welt – Lebenshilfe feiert Karneval

Ein buntes Programm und prominente Gäste **Seite 2**

Themen in dieser Ausgabe:



**Fotoausstellung
Lebensbilder**

4



Peerberatung

5



**Bayer 04-Azubis
besuchen die LHW**

7



**Arbeitsplätze
außerhalb der LHW**

8

Jecke Träume, bunte Welt – Lebenshilfe feiert Karneval

Unter dem farbenfrohen Motto „**Jecke Träume, bunte Welt**“ fand am 22. Februar die 42. Karnevalssitzung der Lebenshilfe Leverkusen in der Stadthalle Hitdorf statt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und ein echtes Highlight der diesjährigen Karnevalssaison.



Jeckes Treiben vor der Bühne. Alle hatten sehr viel Spaß!



Ein großes Dankeschön geht an den Dachverband der Hitdorfer Vereine, der die Stadthalle Hitdorf erneut großzügig zur Verfügung stellte. Ebenso bedanken wir uns bei der Karnevalsgesellschaft Wiesdorfer Rheinkadetten 1949 e. V., die wie in den ver-

sorgten die Rheinkadetten für ein abwechslungsreiches und stimmungsvolles Programm.

Buntes Programm und prominente Gäste

Moderator Thomas Sprotte, Schatzmeister der Rheinkadetten, führte durch den Nachmittag. Auf der Bühne begeisterten unter anderem das Tanzcorps der Wiesdorfer Rheinkadetten, die Funken on Fire, die Altreucher, das Tanzcorps Kölsche Vita e.V. und die Rheinflotte das Publikum. Natürlich durfte auch Prinz

Die ausverkaufte Sitzung wurde von zahlreichen Ehrengästen besucht, darunter Oberbürgermeister Uwe Richrath aus Leverkusen und Landtagsabgeordneter Rüdiger Scholz. Für den perfekten Sound sorgte Thomas Brück, der die Veranstaltung musikalisch begleitete.

Dank an die Unterstützer

Dank der großartigen Unterstützung der Künstler, Helfer wurde dieser Nachmittag zu einem besonderen Erlebnis für alle Beteiligten. Die Lebenshilfe Leverkusen bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden, die diesen jecken Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Session!



gangenen Jahren das Bühnenprogramm gestaltete und die Moderation übernahm. Mit ihrer neuen Literaturin Fabienne Hagen

Marco I. mit seinem Gefolge nicht fehlen, ebenso wenig wie das Hitdorfer Dreigestirn mit der Fährgarde.



Suvi Blechschmidt, Bernd Steinke, Gift Chioma Alukuma (v.l.n.r.)

**EHRENAMT
ECHTE ALLTAGS-
HELDEN!**

Offene Hilfen: Ehrenamt überrascht

Im Rahmen der Aktion „**Ehrenamt überrascht**“ des Landessportbundes wurden zwei Übungsleiterinnen der Lebenshilfe Leverkusen während ihrer Rehasport-Stunden für ihr besonderes Engagement geehrt.

Übungsleiterin **Suvi Blechschmidt** wurde während der Rehasport-Stunde in der Turnhalle Stauffenbergstraße in Leverkusen überrascht. Bernd Steinke, Leitung der Offenen Hilfen, bedankte sich in ihrer Muttersprache Finnisch für ihre motivierende Art, ihr Engagement und ihren großartigen Einsatz. Als Zeichen der Anerkennung erhielt sie einen Gutschein und Blumen. Die Überraschung sorgte bei allen Anwesenden für große Freude.

Auch die Donnerstagsgruppe durfte einen besonderen Moment erleben: **Ulrike Hering**, die seit beeindruckenden 34 Jahren mit Leidenschaft und Hingabe mehrere Rehasport-Gruppen leitet, wurde für ihre Verlässlich-

keit und ihr Einfühlungsvermögen geehrt. Ihre langjährige Arbeit hat viele Menschen auf ihrem Weg begleitet und unterstützt.

Unterstützung im Team

Ein besonderer Dank gilt auch den beiden Assistentinnen **Ursula Scaer** und **Gift Chioma Alukuma** für ihre engagierte Mitwirkung und wertvolle Unterstützung. Beide waren in die Überraschung eingeweiht und freuten sich gemeinsam mit den Teilnehmenden über die Würdigung.

Gemeinsam feiern

Nach den Ehrungen wurde bei einem

kleinen Buffet gefeiert, bevor alle gut gelaunt zum Sport übergingen. Die Lebenshilfe Leverkusen bedankt sich bei allen Übungsleiterinnen und Assistentinnen für ihren großartigen Einsatz im Rehasport.



Ulrike Hering, Bernd Steinke, Ursula Scaer (v.l.n.r.)

Fotoausstellung „Lebensbilder“

Am 3. Dezember 2024 besuchten M. Voogd und Dr. R. Endres die Ausstellung „Lebensbilder“ des Fotografen Kai Stefes im Düsseldorfer Landtag.



Eröffnung der Ausstellung vom Präsidenten des Landtags NRW, André Kuper

Die Ausstellung zeigt eindrucksvolle Fotografien von 13 Menschen, die als Kinder auf der Flucht waren, versteckt wurden und das verheerende Euthanasie-Programm der Nationalsozialisten überlebten.

Einige der Porträtierten lebten oder leben noch in Einrichtungen der Lebenshilfe. Besonders bewegend war die Anwesenheit einer 90-jährigen, die selbst auf einem der ausgestellten Bilder zu sehen war.



Diese 90-jährige Dame war selbst auf den Bildern zu sehen.

Eröffnung mit prominenten Gästen

Eröffnet wurde die Ausstellung vom Präsidenten des Landtags NRW, André Kuper, in Anwesenheit von Minister Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. In seiner Rede stellte Prof. Dr. Gerd Ascheid, Vorsitzender der Lebenshilfe NRW, den Bezug zur heutigen Situation behinderter Menschen her.

Ein erschreckendes Beispiel zeigte ein Steinwurf gegen die Lebenshilfe Mönchengladbach, begleitet von der Aufschrift: „Euthanasie ist die Lösung“. Diese Tat verdeutlicht, dass die Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen mit Behinderung auch heute noch eine traurige Realität sind.



Herausforderung für die Gesellschaft

Die Ausstellung macht deutlich, dass sich die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion noch im Wandel befindet. Für Eltern, Angehörige und die Lebenshilfe bleibt die stetige Verbesserung der Akzeptanz von Menschen mit Behinderung eine zentrale Herausforderung.

Peerberatung bei der KoKoBe Leverkusen Beratung auf Augenhöhe

Eine Peerberatung ist eine Beratung von Mensch zu Mensch, bei der eine Person mit Beeinträchtigung eine andere berät. Das Wort „Peer“ kommt aus dem Englischen (gesprochen: „pier“) und bedeutet „gleich“ oder „ähnlich“.



Gruppe der Peerberater

Seit vielen Jahren unterstützen Menschen mit Beeinträchtigung die KoKoBe Leverkusen – in Beratungen und bei Veranstaltungen.

Finanzierung und Ausbildung

Seit April 2024 wird dieses Projekt vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) finanziert. Dadurch gibt es nun neun Peerberaterinnen und Peerberater bei der KoKoBe Leverkusen. Drei von ihnen haben bereits eine umfangreiche Schulung beim LVR gemacht. Die Ausbildung umfasste neun Schulungstage mit Hausaufgaben und endete mit einer Abschlussprüfung.

Gemeinsames Lernen und wertvolle Unterstützung

Das Peer-Team trifft sich einmal im Monat, um sich auszutauschen, zu planen und weiter dazuzulernen. Dabei werden Schulungsinhalte geübt und eigenes Informationsmaterial erstellt.

Die Peerberater übernehmen vielfältige Aufgaben:

- Sie führen Beratungen (alleine oder mit Fachkräften der KoKoBe durch)
- Sie unterstützen an Infotischen der KoKoBe in den Werkstätten, Förderschulen und öffentlichen Veranstaltungen
- Sie helfen bei Workshops in der Hugo-Kükelhaus-Schule für Jugendliche und junge Erwachsene.
- Sie begleiten den monatlichen Stammtisch

Beratung auf Augenhöhe

Eine Peerberatung ist eine Beratung auf Augenhöhe. Die Peerberater möchten anderen Menschen mit Beeinträchtigung helfen. Sie besprechen gemeinsam Wünsche und Probleme. Manuel M., einer der Peerberater, sagt: „Wir fühlen das mit, weil wir selber die Einschränkung haben

und weil ein paar Leute von uns, je nach Thema, ähnliche Erfahrungen gemacht haben und sich dann gut einfühlen können und gute Tipps geben können.“ Die Peerberater können gut zuhören und haben oft schon ähnliche Erfahrungen gemacht. Gemeinsam können in der Beratung selbstbestimmte Lösungen gesucht werden.

Erfolgreiche Zusammenarbeit und Zukunftspläne

Eva P., die Peerkoordinatorin der KoKoBe, ist begeistert von der erfolgreichen Zusammenarbeit im Peerteam: „Alle Peerberater sind sehr motiviert, interessiert, zuverlässig und fleißig. Wir haben schon viel zusammen geschafft. Gemeinsam werden wir die Peerberatung in Leverkusen weiterentwickeln!“ Die Peerberater freuen sich auf viele weitere Beratungen zu den Themen Arbeit, Freizeit und Wohnen.

Kontakt und weitere Informationen

Möchten Sie eine Peerberatung in Anspruch nehmen? Dann melden Sie sich einfach bei der KoKoBe Leverkusen:

Telefon: 02171-340 79 28

E-Mail:

peerberatung@kokobe-lev.de

Die Peerberater und das Team der KoKoBe Leverkusen stehen Ihnen gerne zur Verfügung und freuen sich darauf, Sie bei Ihren Anliegen zu unterstützen.

Unsere Geburtstagskinder

Gerd-Dieter Siebert feierte
am 20. Januar 2025 seinen
80. Geburtstag!



Herr Siebert wuchs in Alzenbach bei Siegburg auf und lebt seit 2018 in der Wohnstätte Weiherfeld, wo er an der Seniorenbetreuung teilnimmt.

Werner Schmidt feierte
am 5. Januar 2025 seinen
70. Geburtstag!

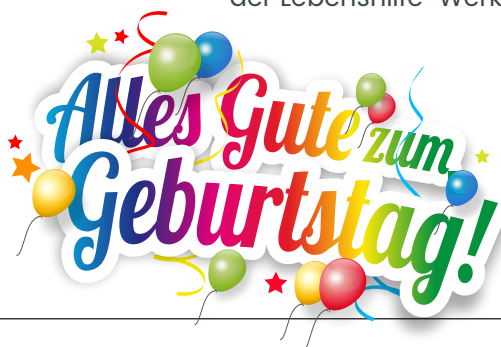


Herr Schmidt ist seit 1989 bei der Lebenshilfe Leverkusen und lebt seit 2019 in der Reinickendorferstraße. Er arbeitete viele Jahre in der Lebenshilfe-Werkstatt Bürrig.

Margit Chladek, die zweitälteste Bewohnerin im Weiherfeld 1, feierte am 2. März ihren
85. Geburtstag!



Frau Chladek zog mit ihrer Familie nach Leverkusen, wo sie die Pestalozzi-Schule besuchte und bis 2003 in der Lebenshilfe-Werkstatt Bürrig arbeitete. Seit 1996 lebt sie in der Lebenshilfe Leverkusen und ist für ihre gute Laune und Herzlichkeit bekannt.



Drei Jahre Kunstnacht in den Lebenshilfe-Werkstätten Bürrig

Drei Jahre lang waren die Lebenshilfe-Werkstätten Bürrig Teil der Leverkusener Kunstnacht und präsentierten beeindruckende Kunstwerke – von Lichtinstallationen über Upcycling-Projekte bis hin zu Malerei und Zeichnungen. Livemusik und DJ Alex P. sorgten für beste Stimmung.

Nach sorgfältiger Überlegung haben sich die Verantwortlichen entschieden, die Kunstnacht nicht weiterzuführen. „Ein großes Dankeschön an alle, die uns unterstützt und besucht haben – ihr habt diese Zeit unvergesslich gemacht“, so Rabea Welter und Gregor Olbertz.

Die Lebenshilfe-Werkstätten blicken dankbar zurück und freuen sich auf neue kreative Projekte.



v.l.n.r.: Rabea Welter, Gregor Olbertz, Nikolaus Beliczey, Olaf Sommer

Fotos: Jessica Hahn Fotografie

Gemeinsam aktiv: Bayer 04-Azubis besuchen die Lebenshilfe-Werkstätten

Ein ganz besonderer Tag für die Lebenshilfe-Werkstätten in Bürrig! Im Rahmen des Stadtteilspieltages besuchten acht Auszubildende von Bayer 04 die Werkstatt, um die Arbeit der Menschen mit Behinderung kennenzulernen und sie tatkräftig zu unterstützen.

Erfolgreiche Prüfung in der Lebenshilfe- Werkstatt Gronau

Die Werkstatt in Gronau wurde im Oktober 2024 von der WTG-Behörde des Rheinisch-Bergischen Kreises überprüft. Die Behörde, die früher als Heimaufsicht bekannt war, prüft seit 2023 auch Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Nordrhein-Westfalen. Ihr Ziel ist es, die Rechte und den Schutz der Beschäftigten sicherzustellen. Bei der Prüfung standen unter anderem das Qualitätsmanagement, die pädagogischen Konzepte, die Dokumentation des Arbeitsalltags sowie die Qualifikation der Mitarbeitenden im Fokus.

Auch Themen wie Gewaltprävention, freiheitsentziehende Maßnahmen und das Beschwerdemanagement wurden betrachtet. Die Prüfer führten Gespräche mit Beschäftigten, Mitarbeitenden, dem Werkstatttrat und der Frauenbeauftragten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: In allen geprüften Bereichen gab es keine Beanstandungen. Der Prüfbericht ist in der Werkstatt einsehbar und kann zudem auf der Website des Rheinisch-Bergischen Kreises unter der Rubrik „Heimaufsicht – Ergebnisberichte“ nachgelesen werden.



Der Überraschungsbesuch von Brian the Lion sorgte für gute Laune!

Mit viel Neugier und Engagement halfen die jungen Gäste in verschiedenen Bereichen, wie in der Elektromontage und Verpackungsgruppe mit und konnten so wertvolle Einblicke in den Arbeitsalltag der Beschäftigten gewinnen. Dabei wurde nicht nur gemeinsam gearbeitet, sondern auch viel gelacht.

Ein echtes Highlight des Tages war der Überraschungsbesuch von Brian the Lion, dem beliebten Maskottchen von Bayer 04. Mit seiner guten Laune sorgte er für strahlende Gesichter und jede Menge Begeisterung.

Der Besuch war für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung und ein schönes Zeichen für gelebte Inklusion in Leverkusen!



Unsere Mitarbeiterin erklärte den Besuchern ihre Tätigkeit.

Mehr Arbeitsplätze außerhalb der Werkstatt – Ein großer Erfolg

Die Lebenshilfe-Werkstätten (LHW) setzen sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderung die Chance auf eine Arbeit außerhalb der Werkstatt bekommen. Dies kann durch eine feste Anstellung oder durch sogenannte betriebsintegrierte Arbeitsplätze geschehen. Dabei arbeiten die Beschäftigten in einem Unternehmen, werden aber weiterhin von der LHW begleitet und unterstützt.

Um dieses Ziel besser zu erreichen, hat die LHW die Abläufe verbessert und das Team „Büro für Rehabilitation“ (BfR) gegründet. Die neuen Strukturen zeigen bereits Wirkung: Im Jahr 2024 ist die Zahl der betriebsintegrierten Arbeitsplätze von 45 auf 59 gestiegen – ein Plus von rund 31 %! Dieser Erfolg ist nur durch die gute Zusammenarbeit vieler Menschen möglich. Neben den Jobcoaches engagieren sich auch viele andere Kolleginnen und Kollegen, um passende Arbeitsplätze zu finden, Kandidatinnen und Kandidaten zu fördern und zu begleiten.

Ziel für 2025: Noch mehr Chancen schaffen

Auch im kommenden Jahr soll dieser Weg weitergehen. Bis Ende 2025 möchte die LHW noch mehr Menschen dabei unterstützen, außerhalb der Werkstatt zu arbeiten und ihre Fähigkeiten in Unternehmen einzubringen. Vielen Dank an alle, die zu diesem Erfolg beigetragen haben!

Samir Pajaziti – Erfolgreiche Inklusion im Sport

Sport ist Samir Pajazitis große Leidenschaft – besonders Bayer 04 und die BAYER GIANTS. Doch nicht nur in seiner Freizeit dreht sich alles um den Sport:

Seit 2023 arbeitet der 30-Jährige am Infopoint des TSV Bayer 04 in der Kurt-Rieß-Anlage.

Samir, der aufgrund einer Spina Bifida im Rollstuhl sitzt, hat dort einen betriebsintegrierten Arbeitsplatz. Er ist offiziell bei den Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen angestellt, doch durch seine Tätigkeit beim TSV entstand eine enge Zusammenarbeit zwischen beiden Partnern. Nach einem erfolgreichen Praktikum wurde sein Arbeitsplatz fest eingerichtet.

Dort unterstützt er das Team am Infopoint, beantwortet Anfragen und organisiert Materialbestellungen. Auch im Feriensport engagiert er sich aktiv, etwa bei Rollstuhl-Übungseinheiten für Kinder.

Torsten Löhnert, zuständig für Außenarbeitsplätze der Lebens-

hilfe, ist begeistert von Samirs Entwicklung: „Anfangs war er schüchtern, jetzt ist er viel selbstbewusster. Sein Lächeln zeigt, wie wohl er sich fühlt.“

Samir selbst ist glücklich in seinem Job: „Ich habe tolle Kolleginnen und Kollegen und mag meine Aufgaben sehr.“

Eine echte Erfolgsgeschichte für gelebte Inklusion!

Ihr Ansprechpartner

Sie möchten mehr über betriebsintegrierte Arbeitsplätze erfahren? Dann wenden Sie sich an Torsten Löhnert, Bereichsleiter und Jobcoach, unter:

Tel.: 0152-51 01 99 76



Samir Pajazitis an seinem Arbeitsplatz am Infopoint des TSV Bayer 04.

Fotos auf dieser Seite: TSV Bayer04 Leverkusen